

Die Tragödie von Aleppo

Die syrische Stadt Aleppo ist seit Jahren umkämpft. Jetzt wurde sie besonders stark bombardiert. Die Menschen dort leben unter schlimmen Bedingungen. Es gibt kaum Strom, Wasser oder Medizin. Und die Bomben fallen weiter.

Die schlimmste **humanitäre** Tragödie seit dem Zweiten Weltkrieg – so nannte der **UN-Gesandte** für Syrien Staffan de Mistura die Lage in Aleppo. Kampfflugzeuge der syrischen Regierung bombardierten die umkämpfte Stadt mehrere Tage lang besonders stark. Es ist die längste und schwerste Bombardierung Aleppos seit Beginn des syrischen **Bürgerkrieges** 2011. Über 200 **Zivilisten** sind dabei getötet worden. Rund 250.000 Menschen sind im Osten der Stadt **eingeschlossen** – ohne Wasser und ohne Strom. Laut UNICEF haben in ganz Aleppo fast zwei Millionen Menschen kein Wasser.

Für die Verletzten ist die Lage in Aleppo besonders schlimm: Krankenwagen können nicht durch die Straßen fahren, da oft **Trümmer** im Weg liegen. Die Krankenhäuser sind voll. Wegen fehlender Betten liegen viele Verletzte auf dem Boden. Es fehlen medizinische **Ausrüstung** und Mitarbeiter. „Wir haben nicht genug Ärzte, um **mit** der hohen Zahl an Verletzten **fertigzuwerden**“, sagt Ibrahim al-Hadsch, Sprecher der Hilfsorganisation „Syrischer Zivilschutz“. Seit Juli konnte keine Medizin mehr in den Osten der Stadt gebracht werden.

Und die Kampfflugzeuge werfen weiter Bomben auf die Stadt. Angeblich werden auch sogenannte **bunkerbrechende** Bomben eingesetzt. So können auch hohe Gebäude bis in den Keller hinein zerstört werden. Der Einsatz solcher Waffen in stark bewohnten Gebieten ist laut UN-**Generalsekretär** Ban Ki Moon ein Kriegsverbrechen.

Am 25.09.2016 traf sich der UN-**Sicherheitsrat**, um über die Lage in der Stadt zu beraten. Doch es wurde keine Lösung gefunden: Die USA **warfen** Russland **vor**, das mörderische Verhalten der syrischen Regierung zu unterstützen. Und Russland **machte** die USA für die Kämpfe **verantwortlich**. Ban Ki Moon **appellierte an** alle **Kriegsparteien**, den „**Albtraum** in Syrien endlich zu beenden“.

*Autor: Benjamin Wirtz (mit afp, ap, dpa, rtr)
Redaktion: Ingo Pickel*

Glossar

Tragödie, -n (f.) – hier: die Katastrophe; ein schlimmes Ereignis

umkämpft – so, dass um etwas stark gekämpft wird

etwas/jemanden bombardieren – auf etwas/jemanden Bomben werfen

humanitär – hier: so, dass etwas Menschen in Not betrifft

UN-Gesandte, -n (m./f.) – der Vertreter/die Vertreterin der UN, der/die sich um die Probleme in einem bestimmten Staat kümmert

Bürgerkrieg, -e (m.) – ein Krieg zwischen verschiedenen Gruppen in einem Land

Zivilist, -en/Zivilistin, -nen (m./f.) – jemand, der kein Soldat ist

eingeschlossen – hier: so, dass man einen Ort nicht verlassen kann

Trümmer (nur Plural) – hier: Teile von kaputten und zerstörten Gebäuden

Ausrüstung (f., nur Singular) – hier: alle Gegenstände, die man für etwas braucht

mit etwas fertig|werden – hier: etwas schaffen; etwas bewältigen

bunkerbrechend – so, dass eine Waffe so stark ist, dass sie auch Räume, die unter die Erde gebaut wurden oder besonders dicke Wände haben, zerstören kann

Generalsekretär, -e/Generalsekretärin, -nen – hier: jemand, der eine internationale Organisation leitet

Sicherheitsrat (m., nur Singular) – 15 Staaten, die für Frieden und Sicherheit auf der Welt sorgen sollen

jemandem etwas vor|werfen – jemanden kritisieren; deutlich sagen, dass jemand etwas Negatives/einen Fehler gemacht hat

jemanden für etwas verantwortlich machen – hier: jemandem die Schuld für etwas geben

an jemanden appellieren – jemanden zu etwas auffordern; jemanden zu etwas aufrufen

Kriegspartei, -en (f.) – der Staat oder die Gruppe in einem Staat, die gegen andere Gruppen oder Staaten Krieg führt

Albtraum, -träume (m.) – hier: ein schlimmes Ereignis